

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 51</p> <p style="text-align: center;">Juni 2011</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

Fünf österreichische Delegierte, als VertreterInnen von Initiativen für Erwerbsarbeitslose, Alleinerzieherin, Behinderte und Obdachlose / StraßenzeitungsverkäuferInnen, fuhren heuer im Mai nach Brüssel. Der Anlass:

10. PEP-Treffen in Brüssel vom 13. Bis 14. Mai 2011

Die Konferenz bestand aus mehreren, parallelen Workshops am ersten und deren Zusammenfassungen samt Diskussion am zweiten Tag im Plenum. Am ersten Tag noch einigermaßen gut Zeit, um sich einbringen zu können - ÖsterreicherInnen und Deutsche waren übrigens unter den aktivsten Beitragenden -, viel die ähnelten die Zusammenfassungen der Workshops am zweiten Tag eher an offizielles PolitikerInnen und EU-Sprech – und zum (korrigierenden) Reagieren war - so gut wie - kein Platz! Da der ganze Tag ohne schriftliche Unterlagen über die Bühne ging, hat weder eine Zielgerichtetheit, noch ein etwaiges spontanes „Ergebnis“ – welcher Art auch immer – unterstützt.

Fazit

Wie stellte bereits Kollege Martin Mair (Aktive Arbeitslose) in seinem vorläufigen Bericht leider völlig zutreffend fest: „PolitikerInnen haben das gleiche Blabla wie in Österreich von sich gegeben, sind kaum auf unsere Anliegen eingegangen und haben zum Teil sogar versucht, so zu tun, als würden wir deren Politik unterstützen.“ (wodt: Vereinnahmung der besonderen Art ;-) Weil „das Sammeln von Forderungen/Fragen oder eine Abschlussresolution nicht einmal vorgesehen waren, war das Ergebnis gleich Null.“

Für eine Vernetzung untereinander im restlichen Jahr (wenn gerade keine PEP-Konferenz stattfindet) gab es ebenso wenig Interesse oder greifbare Fortschritte, wie für (den gemeinsamen Kampf für) mehr Ressourcen dafür – oder auch jeweils für jede einzelne Initiative.

Was bleibt ist der positive Umstand, dass es sich um erste Schrittden einer überfälligen strukturierten Beteiligung der Betroffenen Menschen mit geringem Einkommen auf EU-Ebene handelt.

[wodt – war dabei und berichtet]

Gesamter Text auf www.amsel-org.info/aktuell

Vorschau

**„Sichtbar werden“ von 23.6. bis 25.6. im Bundesschullandheim Mariazell
Ab Mittwoch 22.06.2011 Mittag findet das Arbeitslosen-Vernetzungstreffen
statt!**

Übernachtung UND Fahrtkosten werden bezahlt. Selbstkostenbeitrag: 15,- EUR bzw. 10,- EUR
Programm: Struktur und Organisationsform verbessern, gemeinsame Ziele und Forderungen festhalten, Auseinandersetzung mit dem Thema Freiwilligkeit, Planung von kreativen (öffentlichen) Aktionen, Journalismus-Preis „von unten“, auch für einen Halbtagsausflug zum Erlaufsee ist Zeit!

Anmeldung bis spätestens **8. Juni** bei office@armutskonferenz.at

**Achtung Kurzreferat beim öffentlichen Arbeitslosen - Treff
vom 22. Juni 2011 auf 7. Juli 2011 verschoben!!**

Mediales

Leserbrief 22.5. Kronenzeitung und verkürzt 24.5. Kleine Zeitung

Während sich in der EU derzeit alles bloß um das schwarze Schaf Griechenland zu drehen scheint, dessen Sparmassnahmen vom Konsortium EU-Kommission/IWF/EZB immer noch als zu lax und zu wenig wirksam angesehen werden und wo vor der nächsten Milliardenpritze an dieses Land praktisch alles, was noch verscherbelbar und/oder privatisierbar ist erst zu Geld gemacht werden muss (wenn damit die Pleite von Hellas überhaupt noch aufzuhalten ist, was von immer mehr Wirtschafts- und Finanzexperten ernstlich bezweifelt wird), hört und liest man von den- derzeit -weiteren Pleitekandidaten der EU und des Euroblocks wie Irland oder Portugal kaum mehr, obwohl die Lage dort genauso trost- und ausweglos scheint wie in Griechenland.

Am Beunruhigendsten ist aber die Lage derzeit in SPANIEN (dem wahrscheinlich nächsten "Patienten" der EU), wo beinahe jeder zweite(!) Jugendlichen bzw.junge Erwachsene ohne Arbeit bzw.Ausbildungsplatz ist (eine ähnliche alarmierende Lage existiert auch in anderen EU-Ländern wie z.B. Frankreich). Seit vielen Tagen gehen dort Hunderttausende auf die Strassen um gegen diese unakzeptable Lage zu demonstrieren.

Und das ist ja sowieso DAS KATASTROPHALSTE für JEDES Land, der Jugend und den jungen Menschen (auch bestens gebildeten!) dort KEINE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN bieten zu können - Revolten und im schlimmsten Fall Chaos sind damit vorprogrammiert.

Und hier schließt sich auch der Kreis zu den gerade mehr oder wenigen blutigen Volks-(und Jugend-) aufständen im arabischen Raum - kommt die EU als Nächstes...?

Wolfgang Lambrecht

Veranstaltungen

SOL-Graz-Stammtisch www.nachhaltig.at

Mi. 8. Juni, 19:00 Uhr, Restaurant Ginko, Grazbachgasse 33, 8010 Graz

Tag der „einzelnen“ Härtefälle, Aufruf der Plattform 25, 584 Organisationen

10. Juni 2011, 15:00 – 18:00 Uhr am Grazer Mariahilferplatz

Es werden zahlreiche Betroffene berichten, wie sich das Landesbudget auf ihr Leben auswirkt. Damit soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass das Budget eben nicht „einzelne“ Härtefälle schafft, sondern ein einziger großer Härtefall ist. Natürlich werden auch die verantwortlichen Regierungsmitglieder eingeladen.

Wir rufen alle von den Belastungen Betroffenen auf, an der Kundgebung teilzunehmen und der Öffentlichkeit ihre Geschichte zu erzählen. Angehörige und FreundInnen rufen wir auf, sich mit den Betroffenen zu solidarisieren und ebenfalls zu kommen.

Move das Festival für Ethik Diskurs und Musik

11. Juni 2011, 12:00 Uhr, Grazer Stadtpark - Platz der Versöhnung

move wird drei und präsentiert sich auch heuer wieder im Stadtpark am »Platz der Versöhnung« und im FORUM STADTPARK mit breitem Programm: neben dem Veganen Sommerfest, Informationsständen verschiedenster sozialkritischer und ökologiebewegter Initiativen sowie einem abwechslungsreichen Musikprogramm auf der Open-Air Bühne sorgen Workshops, Essensstände und ein Kinderprogramm inklusive Luftburg für einen ereignisreichen Tag im Grazer Stadtpark.

Grazer Stadtpark - Platz der Versöhnung, FORUM STADTPARK Tagesprogramm: 10.00 – 22.00 Uhr, EINTRITT FREI **Abendkonzert/Party:** Einlass: 22.00 Uhr, 6 € Unkostenbeitrag

Details und Programm auf: www.move-festival.org

Sucht in der Fremde

Streifzug mit Nivaldo Vargas Arias, M.A., Integrations- und Suchtexperte, etwa 1,5 Std.

11. Juni 2011, 11.00 Uhr Start im Volksgarten vor der Kreuzkirche Mühlgasse 43 , 8020

In der öffentlichen Debatte zu Sucht heißt es leider oft entweder: "der drogendealende Afrikaner, eh klar!" oder "Die Umstände zwingen halt immer zum Dealen". Beide Verallgemeinerungen erschweren eine nüchterne Suchtpolitik.

Xenos gemeinsam mit GESUNDER BEZIRK GRIES lädt alle Interessierten herzlich zum gemeinsamen Streifzug ein, um uns vor Ort mit Formen der Sucht (inklusive Spielsucht und Medikamentenabhängigkeit), aber auch Unterstützungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen!

Why we need to fight

13. Juni 2011, 18:00 - 22:00 Uhr spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

Thema: Gesellschaftskritik, warum sie wichtig ist, und wie auf sie reagiert wird! Wir schauen Filme (u.a. "Home" - in english) und diskutieren in gemütlicher Atmosphäre

Initiative Soziokultur - Diskurse. Konzepte. Praxis

ZU GAST IM FORUM | Buchpräsentation

Bettina Messner, Michael Wrentschur (Hg.)

14. Juni 2011, 19:00 Uhr Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz

ausgewählten Kostproben, Gesprächen mit AutorInnen, Soziokulturschaffenden und Publikum sowie pikantem Streichkonzert.

Das Buch versammelt Beiträge zu Chancen, Potenzialen und Grenzen von Soziokultur bzw. von soziokultureller Arbeit in der aktuellen gesellschaftlichen Situation. Aus Sicht verschiedener Disziplinen werden im ersten Teil Fragen nach dem Wirken künstlerischer und kultureller Methoden in sozialen Feldern reflektiert. Im zweiten, methodisch orientierten Teil werden ausgewählte soziokulturelle Arbeits- und Interventionsformen aus Österreich und Belgien präsentiert und reflektiert, die vor allem die kulturelle Eigentätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation in den Vordergrund stellen.

Diskurse. Konzepte. Praxis, Reihe: Soziale Arbeit - Social Issues

Bd. 12, 2011, 192 S., 19.90 EUR, br., ISBN 978-3-643-50256-8

Wem gehört der öffentliche Raum? Wann ist das Private öffentlich und das Öffentliche privat?

15. Juni 2011, 18:30 Uhr Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz

Diskussion mit **Wolfgang Benedek**, Vorsitzender des Menschenrechtsbeirats, **Ronald Frühwirth**, Rechtsanwaltsanwärter, Mitherausgeber JURIDIKUM (angefragt), **Joachim Hainzl**, Sozialhistoriker, Verein XENOS, **Josef Klamminger**, Sicherheitsdirektor Steiermark, **Helmut Steinkellner**, Leiter des Caritas Jugendstreetwork, **Moderation:** Barbara Schmiedl, ETC Graz

Auf den Bus warten. Sich ausruhen. Ein Picknick machen. Ein Bier trinken. Fußball spielen. Sich sonnen. Um Hilfe bitten. Musik machen. Werben. Alles erlaubt? Mitnichten. Alles verboten? Auch nicht. Wer darf also den öffentlichen Raum nützen und wer bestimmt die Spielregeln dafür? Was sind die Kriterien, wonach die eine Nutzung erlaubt und die andere verboten ist?

Vampire Empire

Mit: Natascha Gangl (Wien), Martin Dueller (Villach), Georg Leß (Berlin)

Moderation: Jörg Albrecht

16. Juni 2011, 19:00 Uhr Carla Laden der Caritas, Jakoministraße 10, 8010 Graz

Ein Projekt von LICHTUNGEN – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik, Caritas Steiermark/Carla, ISOP und der Kulturvermittlung Steiermark/Internationales Haus der Autoren Graz. Mit freundlicher Unterstützung der Theaterservice Graz GmbH

"Das Kapital ist verstorbene Arbeit, die sich nur vampirmäßig belebt durch Einsaugung lebendiger Arbeit und um so mehr lebt, je mehr sie davon einsaugt."

Ausgehend von diesem Zitat von Marx und Engels im ersten Band von Das Kapital in den 1860ern (verortet ein Schwerpunkt in den LICHTUNGEN 126/2011 zum Thema »Vampire und Kapitalismus« den Vampir im gesellschaftspolitischen Geschehen des neuen Jahrtausends. Sechs österreichische und deutsche AutorInnen haben sich auf Einladung des Grazer Stadtschreibers Jörg Albrecht mit den Vampiren in unseren westlichen Gesellschaften beschäftigt. Drei davon – Natascha GANGL, Martin DUELLER und Georg LEß – lesen auf Einladung der LICHTUNGEN ihre Texte.

Eintritt frei! www.lichtungen.at

Neoliberalismus - Krisenfolgen - Machtverhältnisse 2011

Symposium zur Analyse und Diskussion der Kontinuitäten und Brüche neoliberaler Herrschaft, postneoliberaler Tendenzen und emanzipatorischer Strategien.

17. Juni 2011, 19:00 - 22:00 Uhr; 18. Juni 2011, 11:30 Uhr; 19. Juni 2011, 10:00 Uhr

Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz

Im Angesicht der sich verschärfenden sozialen Folgen der großen multiplen Krise, mit der wir es derzeit zu tun haben, sollen die gegenwärtigen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Transformationen in den Blick genommen werden. Die zentrale Fragestellung des Symposiums ist, ob der Neoliberalismus gestärkt aus der Krise hervorgeht, in welcher Weise er sich verändert und welche postneoliberalen Tendenzen auszumachen sind. Debattiert werden soll vor allem auch, wie emanzipatorische AkteurInnen der fortschreitenden Entdemokratisierung und verstärkten sozialen Polarisierung entgegenwirken können. Welche Interventionsmöglichkeiten bestehen angesichts der derzeitigen Machtverhältnisse? Welche gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen werden die kommenden Jahre und Jahrzehnte prägen?

Eintritt frei, genaues Programm: www.neoliberalismus-2011.org

Kontakt-und Tauschtreff-Graz

Mi. 29. Juni 2011, 19:00 Uhr Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz,

für Interessierte ab 18:30 Uhr eine Einführung, für Mitglieder ab 19:00 Uhr

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 9. und Mittwoch 22. Juni 2011

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

1., 15. und 29. Juni 2011 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit wotd

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Kassensturz, Sieben Gründe für eine andere Wirtschaftspolitik

Rudolf Hickel, Rowohlt 2006

Die Löhne: zu hoch, die Steuern: vertreiben das Kapital, die Arbeitnehmer: zu anspruchsvoll, das soziale Netz: zu teuer. Jahrein, jahraus beschwören Ökonomen, Unternehmer und Politiker den Untergang des „Standorts Deutschland“ und verordnen und unserem Staat immer rigidere Verschlangungskuren. Seit 30 Jahren wird versprochen, dass damit die Arbeitslosigkeit zurückgeht und der Wohlstand für alle wiederkommt.

Warum aber wird nichts daraus? Wieso geht es mit privatem Wohlstand, öffentlicher Infrastruktur, dem Bildungsniveau, der Umwelt und dem Wirtschaftswachstum bergab? - Rudolf Hickel unterzieht in diesem Buch die herrschende Wirtschaftspolitik einer gründlichen Prüfung und erklärt, warum sie längst gescheitert ist. Er zeigt, warum der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit niemals auf dem Arbeitsmarkt gewonnen werden kann.

Rudolf Hickel belässt es aber nicht dabei. Er macht Vorschläge für ein politisches und wirtschaftliches Umdenken, die sofort umgesetzt werden könnten: in der Steuerpolitik und die Finanzpolitik, auf den Arbeitsmärkten und zur Belebung der Binnenkonjunktur: Rezepte, die gerade zur rechten Zeit kommen.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie

Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter